

Geschäftsbericht 2004

SAARLAND Feuerversicherung AG



SAARLAND
Versicherungen 

 Finanzgruppe



Porträt

Versicherungskammer Bayern



Konzern

Geschäftsbericht 2004
Versicherungskammer Bayern
Einzel- und Konzernabschluss



Kompositversicherung

Geschäftsbericht 2004
Bayerische Landesbrandversicherung AG
Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG



Lebensversicherung

Geschäftsbericht 2004
Bayern-Versicherung
Lebensversicherung AG



Krankenversicherung

Geschäftsbericht 2004
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Krankenversicherung AG



Rückversicherung

Geschäftsbericht 2004
Versicherungskammer Bayern
Konzern-Rückversicherung AG



Reiseversicherung

Geschäftsbericht 2004
Union Reiseversicherung AG



SAARLAND

Feuerversicherung AG

Geschäftsbericht 2004



SAARLAND

Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2004



Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

Geschäftsbericht 2004

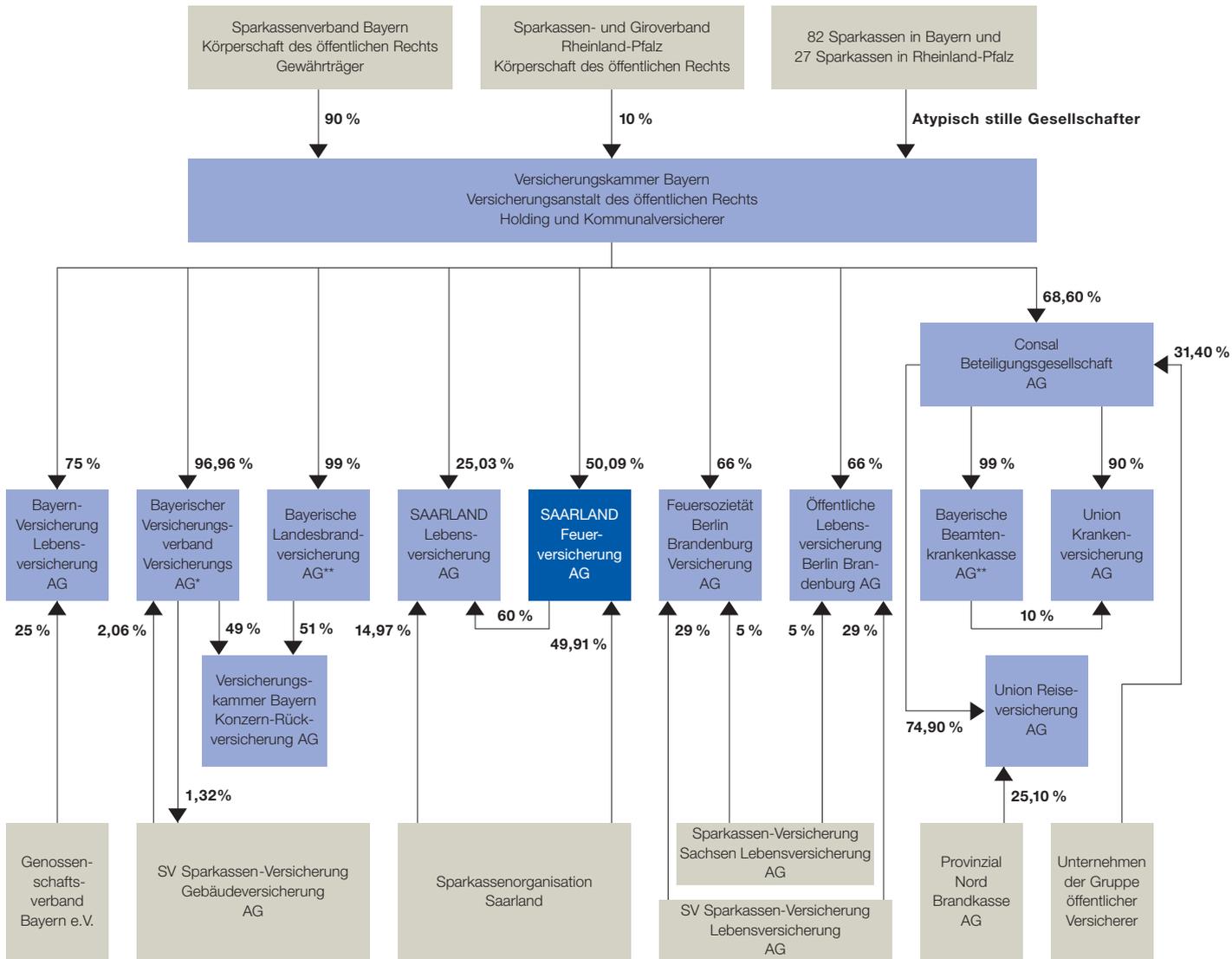


Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG

Geschäftsbericht 2004



Struktur des Konzerns Versicherungskammer Bayern



* 0,98 % hält die Bayerische Landesbank Girozentrale Anstalt des öffentlichen Rechts.
 ** Jeweils 1% hält die Bayerische Landesbank Girozentrale Anstalt des öffentlichen Rechts.



SAARLAND Feuerversicherung AG

Inhalt

06 – 07	SAARLAND Feuerversicherung AG	Anhang
08	Gremien	28 – 31 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
09	Branchenentwicklung	32 – 33 Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004
10 – 20	Lagebericht	
21 – 22	Personal- und Sozialbericht	34 – 38 Erläuterungen zur Bilanz
23	Bericht des Aufsichtsrats	39 – 43 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
24 – 25	Bilanz zum 31. Dezember 2004	44 – 45 Sonstige Angaben
26 – 27	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004	
		46 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
		47 Weitere Angaben zum Lagebericht
		48 Beirat
		49 Verbundbeirat
		50 – 51 Fachbegriffe
		52 – 53 Anschriften
		54 Fotokonzept
		55 Impressum



Die SAARLAND Feuerversicherung AG, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2003 zum Konzern Versicherungskammer Bayern. Der Kompositversicherer ist ausschließlich im Saarland tätig und hat sich dort sehr gut im Markt positioniert. Die Produktpalette umfasst Feuer-, Wohngebäude-, Elementarschaden- und andere Sachversicherungen.

SAARLAND Feuerversicherung AG



Gremien

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. E. h. Heinz Prokop

bis 31. Dezember 2004:
Vorsitzender des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern
Vorsitzender

Volker Groß

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Neunkirchen
1. stellvertretender Vorsitzender

Clemens Lindemann

Landrat des Saarpfalz-Kreises
2. stellvertretender Vorsitzender

Paul Pendorf*

Angestellter
3. stellvertretender Vorsitzender

Berthold Balge

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Saarlouis
(ab 27. August 2004)

Dorothea Braun*

Angestellte

Peter Christmann*

Angestellter

* Vertreter der Arbeitnehmer.

Armin Holzmüller

Mitglied des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

Dieter Klepper

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Saarbrücken

Alfons Klein

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Saarlouis
(bis 26. August 2004)

Genaro Locurcio*

Angestellter

Friedrich Schubring-Giese

ab 01. Januar 2005:
Vorsitzender des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

Albert Schug*

Angestellter

Helmut Späth

ab 01. Januar 2005:
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

Karl-Heinz Trautmann

Präsident des Sparkassenverbands

Dr. Karl-Heinz Weinmann

Mitglied des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

Vorstand

Klaus R. Hartung

Vorsitzender
Vertrieb, Komposit Individual,
Personal

Rigobert Maurer

Komposit Privat, IT/Organisation,
Rechnungswesen

Branchenentwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung befand sich erneut auf Wachstumskurs und war im Geschäftsjahr 2004 insgesamt von einem moderaten Schadenverlauf gekennzeichnet. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,6 Prozent*.

Zu dem positiven Geschäftsverlauf trug insbesondere der industrielle Bereich bei, wenngleich sich das Wachstum in der Industrieversicherung auf 0,2 Prozent verminderte. Verhalten entwickelte sich die Kraftfahrtsparte; sie verzeichnete ein leichtes Beitragsplus von 0,5 Prozent. Um 3,5 Prozent stiegen die Beiträge in der Haftpflichtversicherung und um 3,8 Prozent in der Wohngebäudeversicherung. In der gewerblichen Sachversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung sowie Landwirtschaftlichen Sachversicherung war das Beitragsvolumen jeweils leicht rückläufig.

* Stand: März 2005, GDV.



Lagebericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2004 der SAARLAND Feuerversicherung AG war gekennzeichnet von einer guten Neugeschäftsentwicklung bei einem heftigen Preiswettbewerb, der insbesondere bei Vertragsumstellungen auf neue Bedingungswerke Prämienanpassungen nach sich zog, sowie weitreichenden Sanierungsmaßnahmen in der Kraftfahrtversicherung. Der sich daraus ergebende moderate Beitragsanstieg ging einher mit einem Rückgang der Schadenaufwendungen in den meisten Sparten. Im Geschäftsjahr blieb die Gesellschaft von großen schadenträchtigen Ereignissen weitgehend verschont. Besonders günstige Schadenverläufe wies dabei das gewerbliche Geschäft auf. In den stark schadenbelasteten Versicherungszweigen Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung und Fahrzeugvollversicherung dürften die Sanierungsbemühungen erst mit einer zeitlichen Verzögerung zu einer nachhaltigen Verbesserung der Schadenquoten führen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen war weiterhin von einem niedrigen Zinsniveau geprägt.

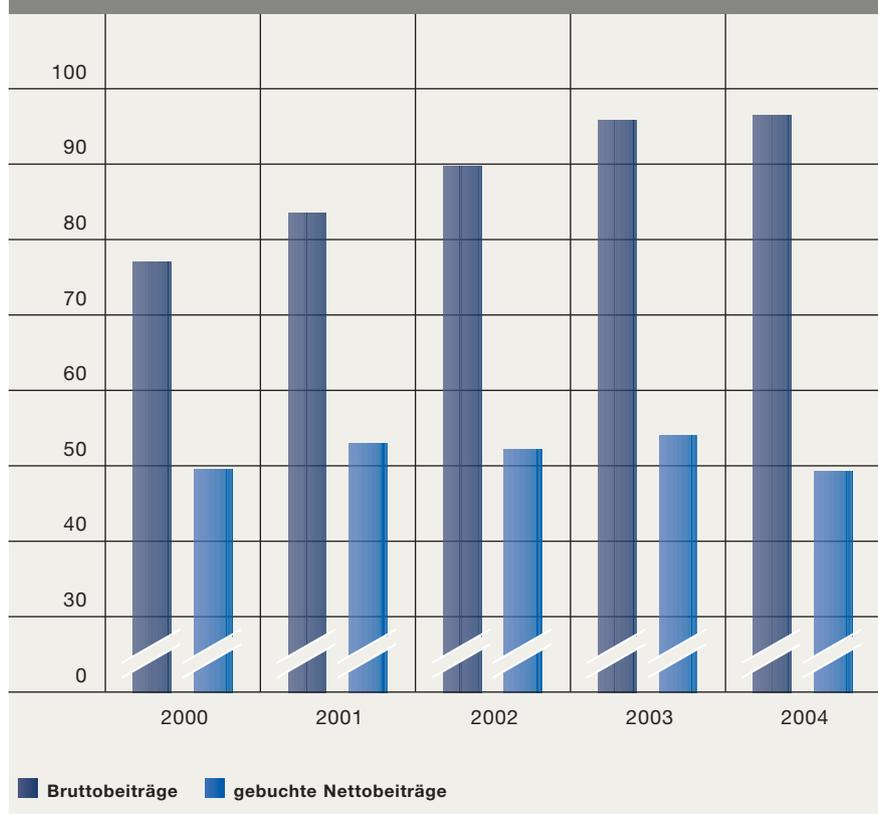
Versicherungsbestand

Der Bestand der selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich von 510.988 im Vorjahr auf 512.906 Verträge im Geschäftsjahr. Den größten Zuwachs erzielten hierbei die Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie der Feuerbereich mit der Feuer-Industrie-Versicherung, der EC-Versicherung und der Betriebsunterbrechungsversicherung.

Beiträge

Die gebuchten Beiträge stiegen um 1,1 Prozent auf 97,5 Mio. EUR. Nach Bestandssanierungen reduzierten sich die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung um 3,2 Prozent. Ein überproportionales Prämienwachstum verzeichneten die Feuer-Industrie-Versicherung, die Betriebsunterbrechungsversicherung und die Allgemeine Unfallversicherung. Die Abgaben an Rückversicherer beliefen sich auf 47,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 51,6 Prozent (Vorjahr 56,6 Prozent).

Entwicklung der Beitragseinnahmen
(selbst abgeschlossenes Geschäft)
in Mio. EUR



Leistungen an die Kunden

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden reduzierte sich von 39.455 im Vorjahr auf 37.557 im Geschäftsjahr. Der Schadenaufwand für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres betrug 67,5 Mio. EUR (Vorjahr 73,4 Mio. EUR). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verringerte sich von 76,7 Prozent im Vorjahr auf 69,7 Prozent.

Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden	2004	2003	Veränderung in %
Haftpflichtversicherung	3.606	3.945	-8,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.892	6.841	-13,9
Sonstige Kraftfahrtversicherung	7.557	7.799	-3,1
Feuer- und Sachversicherung	15.654	15.966	-2,0
Feuerversicherung	313	237	32,1
Verbundene Hausratversicherung	2.439	2.784	-12,4
Verbundene Gebäudeversicherung	9.230	8.926	3,4
Sonstige Sachversicherung	3.672	4.019	-8,6
Sonstige Versicherungen	642	678	-5,3
Gesamt	33.351	35.229	-5,3

Kosten

Der Verwaltungskostensatz konnte von 13,9 Prozent auf 13,4 Prozent zurückgeführt werden. Der Abschlusskostensatz blieb mit 14,3 Prozent konstant. Die gesamten Kosten des Versicherungsbetriebs, die sich aus Abschluss- und Verwaltungskosten zusammensetzen, verbesserten sich auf 27,7 Prozent (Vorjahr 28,2 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	2004		2003		Veränderung in %
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %	
Haftpflichtversicherung	9,3	9,6	9,3	9,7	-
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24,1	24,8	24,8	25,9	-2,8
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15,7	16,2	16,4	17,1	-4,3
Feuer- und Sachversicherung	43,5	44,9	41,1	42,9	-5,8
Feuerversicherung	7,4	7,6	6,1	6,4	21,3
Verbundene Hausratversicherung	5,5	5,7	5,5	5,7	-
Verbundene Gebäudeversicherung	18,5	19,1	18,5	19,3	-
Sonstige Sachversicherung	12,1	12,5	11,0	11,5	10,0
Sonstige Versicherungen	4,4	4,5	4,2	4,4	4,8
Selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	97,0	100,0	95,8	100,0	1,3
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,5	0,5	0,6	0,6	-16,7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	97,5		96,4		1,1

Haftpflichtversicherung

Die Entwicklung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung war geprägt von einem hohen Neuzugang im Privatkunden-segment und dem Verlust von zwei Großkundenverbindungen im gewerblichen Geschäft. Im Zusammenhang mit wettbewerbsbedingten Prämienanpassungen bei der Umstellung von Altverträgen fand das gute Neugeschäft keinen Niederschlag in einem entsprechenden Beitragsplus. Wie im Vorjahr erreichte das Prämienvolumen 9,3 Mio. EUR. Da gegenüber dem Vorjahr weniger Großschäden zu verkraften waren, verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote deutlich auf 67,7 Prozent (Vorjahr 81,4 Prozent). Dennoch verblieb nach Schwankungsrückstellung erneut ein versicherungstechnischer Verlust von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr -1,4 Mio. EUR).



Unfallversicherung

In der Allgemeinen Unfallversicherung konnte mit einer Steigerung von 6,0 Prozent auf 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) ein erfreuliches Beitragswachstum erzielt werden. Obwohl der Verlust einer Großkundenverbindung und zunehmende Privatinsolvenzen die Spartenentwicklung beeinträchtigen, konnte die neu eingeführte Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) wesentlich zu einem guten Neugeschäft beitragen.

Im Gegensatz zum Vorjahr blieb die Sparte von schadenträchtigen Ereignissen weitgehend verschont. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen von 2,7 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr zurück. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich von 85,2 Prozent im Vorjahr auf 54,3 Prozent. Nach erstmaliger Bildung einer Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung musste allerdings ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr –0,3 Mio. EUR) ausgewiesen werden.

Bei wachsender Bedeutung der Allgemeinen Unfallversicherung verliert die Kraftfahrtunfallversicherung immer mehr an Gewicht. Die Beitragseinnahmen waren mit 0,3 Mio. EUR weiterhin rückläufig. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich deutlich auf 29,8 Prozent (Vorjahr 51,4 Prozent).

Kraftfahrtversicherung

Nach dem kräftigen Beitragswachstum in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** und **Kraftfahrzeugversicherung** in den letzten Jahren erfolgte im Zuge weitreichender Sanierungsmaßnahmen insbesondere im Flottengeschäft eine Beitragskonsolidierung. Auf der Schadenseite dürfte die Auswirkung der in 2003 eingeleiteten Sanierung erst mit einer zeitlichen Verzögerung zu einer nachhaltigen Entlastung der Aufwendungen für Versicherungsfälle führen. Die Qualitätsverbesserung des Geschäftsfelds Kraftfahrtversicherung bleibt weiterhin vorrangige Aufgabe, um dem unbefriedigenden Schadenniveau entgegenzuwirken. Insgesamt gingen die gebuchten Bruttobeiträge von 41,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 39,8 Mio. EUR zurück. Die Schadenaufwendungen blieben in Relation zu den verdienten Beiträgen mit einer Quote von 88,2 Prozent (Vorjahr 88,1 Prozent) nahezu konstant.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** nahmen die Beitragseinnahmen sanierungsbedingt um 2,5 Prozent auf 24,1 Mio. EUR ab. Da die Aufwendungen für Versicherungsfälle mit 22,9 Mio. EUR dem Vorjahreswert entsprachen, erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote auf 95,0 Prozent (Vorjahr 92,3 Prozent).

Das unbefriedigende versicherungstechnische Nettoergebnis von –3,6 Mio. EUR (Vorjahr –2,1 Mio. EUR) macht zwingend notwendig, die Maßnahmen im Bereich der Risiko-selektion und des Schadenmanagements konsequent fortzuführen.

Besser verlief die Geschäftsentwicklung in der **Fahrzeugvollversicherung**. Während die Prämieinnahmen wegen der Sanierung um 5,0 Prozent auf 13,1 Mio. EUR zurückgingen, verringerten sich die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 9,6 Prozent. Die Schadenquote war mit 82,4 Prozent (Vorjahr 86,5 Prozent) in der Fahrzeugvollversicherung erneut rückläufig. Im Gegensatz zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnte die Sparte mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) nach Schwankungsrückstellung abschließen.

Positiv stellte sich die Entwicklung in der **Fahrzeugteilversicherung** dar. Die Beitragseinnahmen bewegten sich mit 2,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Bei einer weiterhin günstigen Geschäftsjahresschadenquote von 54,1 Prozent (Vorjahr 57,5 Prozent) wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. EUR erzielt.

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung setzte sich das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre fort. Das Beteiligungsgeschäft, im Wesentlichen getragen durch eine Zeichnungsgemeinschaft verschiedener öffentlicher Versicherer, und die verstärkte Nachfrage nach EC-Deckungskonzepten führten in der Feuer-Industrie-Versicherung und EC-Versicherung erneut zu einem deutlichen Anstieg der Beiträge. Die sonstige gewerbliche Feuerversicherung stand wie die anderen Sparten des Privatgeschäfts unter einem unveränderten konkurrenzbedingten Preisanpassungsdruck, so dass sich in diesem Segment ein moderater Prämienzuwachs von 2,0 Prozent ergab. Insgesamt erzielte die Feuerversicherung eine Beitragssteigerung von 21,3 Prozent auf 7,4 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen bewegten sich sowohl in der Feuer-Industrie-Versicherung mit einer Geschäftsjahresschadenquote von 23,8 Prozent (Vorjahr 42,9 Prozent) als auch in der sonstigen Feuerversicherung mit einer Quote von 49,1 Prozent (Vorjahr 84,8 Prozent) in einer günstigen Relation zu den Beitragseinnahmen. Nach einer kräftigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der mehrjährige Trend rückläufiger Prämieinnahmen erstmals gebrochen werden. Prämienminderungen im Zusammenhang mit Vertragsumstellungen auf neue Tarife sowie Abgänge konnten mit einem guten Neugeschäft aufgefangen werden. Die Bruttobeiträge beliefen sich wie im Vorjahr auf 5,5 Mio. EUR. Der günstige Schadentrend setzte sich mit einer Geschäftsjahresschadenquote von 44,9 Prozent (Vorjahr 49,4 Prozent) fort. Der Versicherungszweig schloss erneut mit einem positiven Ergebnis von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) ab.

Verbundene Gebäudeversicherung

Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stabilisierte sich mit 18,5 Mio. EUR ebenfalls auf Vorjahresniveau. Auch hier konnte das lebhaftes Neugeschäft, insbesondere verbunden mit zusätzlicher Nachfrage nach Elementardeckung, die wettbewerbsbedingten Prämienanpassungen in etwa ausgleichen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren mit 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 13,7 Mio. EUR) leicht



rückläufig. Die sich ergebende Schadenquote von 73,2 Prozent (Vorjahr 74,7 Prozent) verharrte dennoch auf einem nicht zufriedenstellenden Niveau. Durch ein verstärktes Schadenmanagement, insbesondere mit Blick auf das Leitungswasserrisiko, soll das Spartenergebnis in den kommenden Jahren verbessert werden. Nach Rückversicherung und Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR).

Einbruchdiebstahlversicherung

Auch diese Sparte steht weiterhin im Mittelpunkt künftiger Sanierungsbemühungen. Den Bruttobeiträgen von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) steht ein Aufwand für Geschäftsjahreschäden von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) gegenüber. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich von 83,4 Prozent im Vorjahr auf 73,5 Prozent im Geschäftsjahr. Nach Schwankungsrückstellung verblieb wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Leitungswasserversicherung

Stagnierende Beitragseinnahmen von 1,3 Mio. EUR gingen mit einem deutlichen Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote von 68,2 Prozent im Vorjahr auf 80,4 Prozent einher. Trotz rückläufiger Anzahl gemeldeter Schäden nahmen die Schadenaufwendungen infolge höherer Durchschnittsschäden von 0,9 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR zu. Nach Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr -0,1 Mio. EUR).

Glasversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Glasversicherung war weiterhin geprägt von Prämienanpassungen bei Vertragsumstellungen auf neue Bedingungen, so dass sich trotz einer erfreulichen Anzahl von Neuverträgen im Privatgeschäft das Prämienaufkommen um 3,8 Prozent auf 2,1 Mio. EUR verringerte. Bei einer gleichbleibend günstigen Schadenquote von 42,9 Prozent (Vorjahr 43,3 Prozent) konnte der Versicherungszweig wiederum ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) ausweisen.

Sturmversicherung

Einen ähnlichen Geschäftsverlauf im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Sturmversicherung. Sowohl die gebuchten Beiträge von 1,1 Mio. EUR als auch die Schadenaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR bewegten sich in den Relationen des Vorjahres. Bei einer Geschäftsjahresschadenquote von 44,7 Prozent (Vorjahr 43,1 Prozent) verblieb nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von –0,3 Mio. EUR (Vorjahr –0,3 Mio. EUR).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Beitrags- und Schadenentwicklung in dieser Sparte konnte den guten Geschäftsverlauf der Industriellen Feuerversicherung noch übertreffen. Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 33,8 Prozent auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) und die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank von 34,8 Prozent im Vorjahr auf 20,5 Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis von –0,2 Mio. EUR war wie in der Feuerversicherung von einer deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung beeinflusst.

Sonstige Versicherungsarten

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt um 22,6 Prozent auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Wie bereits in den letzten Jahren war die EC-Versicherung maßgeblich an dem Zuwachs beteiligt. Die Schadenentwicklung nahm mit einer Geschäftsjahresschadenquote von 37,1 Prozent (Vorjahr 57,8 Prozent) einen günstigen Verlauf.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im übernommenen Geschäft verminderten sich die Beiträge um 22,8 Prozent auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR). Trotz einer weiterhin guten Schadenquote von 14,8 Prozent (Vorjahr 9,6 Prozent) ergab sich für das in Rückdeckung übernommene Geschäft nach einer kräftigen Zuführung zur Atomanlagenrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust.

Kapitalanlagen

Am Rentenmarkt sanken die geringen Zinsen weiter und erreichten ein historisch niedriges Niveau. So rentierte eine zehnjährige Bundesanleihe am Jahresende 2004 nur noch mit 3,7 Prozent. Das nachhaltig niedrige Zinsniveau belastete weiterhin die Ergebnissituation in der Versicherungsbranche.

Die Aktienmärkte waren gekennzeichnet durch Schwankungen ohne klaren Trend. Erst am Jahresende drehten die wesentlichen Aktienindizes in den positiven Bereich. Auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sanken 2004 weiter, so dass auch hier historisch niedrige Renditen zu verzeichnen sind.

Auch die SAARLAND Feuerversicherung war von dieser Entwicklung betroffen. Durch ein konsequentes Risikomanagement der Kapitalanlagen werden Investitionen in volatile bzw. risikoreichere Kapitalanlagen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit vorgenommen.



Kapitalanlagenbestand

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) verminderte sich von 123,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 119,2 Mio. EUR.

Die Bestandsveränderung ergab sich aus Zugängen in Höhe von 14,2 Mio. EUR, Abgängen in Höhe von 17,0 Mio. EUR, Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR und Zuschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Investitionsschwerpunkt waren Investmentanteile und Namensschuldverschreibungen.

Die Kapitalanlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	2004		2003	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9	7,6	9	7,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	23	19,7	17	14,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40	33,2	44	35,9
Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderung	16	13,0	17	13,5
Sonstige Ausleihungen, insbesondere Namenspapiere und Schundscheindarlehen	31	26,5	36	28,9
Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–
Kapitalanlagen gesamt	119	100,0	123	100,0

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge betragen 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,8 Mio. EUR). Die Gesamterträge beliefen sich auf 7,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR). Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen verminderte sich von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,5 Mio. EUR; enthalten war eine Abschreibung auf einen Investmentfonds in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Es ergab sich eine Durchschnittsverzinsung von 4,9 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent), berechnet nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft empfohlenen Methode. Die Nettoverzinsung verringerte sich von 5,1 Prozent im Vorjahr auf 4,6 Prozent im Geschäftsjahr.

Aktives Risikomanagement

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG, in Zusammenspiel mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), bestehen konkrete Offenlegungspflichten hinsichtlich gegenwärtiger und zukünftiger Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Das Risikomanagementsystem der SAARLAND Feuerversicherung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die SAARLAND Feuerversicherung beobachtet und analysiert das Risikoumfeld mittels eines Systems, das die Risiken in fünf Risikokategorien strukturiert und diese entsprechend ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dieses Risikoinventar wird regelmäßig aktualisiert und in einem Bericht zusammengefasst. Risiken mit hoher Tragweite und kurzem zeitlichem Horizont werden dem Vorstand zeitnah und direkt berichtet.

Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die SAARLAND Versicherungen haben ein umfassendes Planungs-, Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet, um frühzeitig Erfolgs- und Risikoentwicklungen der Gesellschaften zu erkennen und systematisch zu beeinflussen.

Im Rahmen der regelmäßigen Erfolgsplanung werden in Abstimmung mit allen relevanten Bereichen alle Aufwendungen und Erträge im Rahmen der GuV-Struktur zentral geplant. Als wesentliche Planwerte gehen dabei aus der Unternehmensplanung abgeleitete strategische Zielgrößen ein, deren Erreichen den Fortbestand und eine ausreichende Ertragssituation der Gesellschaft sicherstellt. Durch Abweichungsanalysen von Planvorgaben zu realen Entwicklungen aus unterjähriger Sicht und in mehrjähriger Betrachtungsweise sollen mögliche Risikopotenziale für die Ertragslage und die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen aufgespürt und ein eventueller Handlungsbedarf aufgezeigt werden.



Ausgelöst durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde darüber hinaus ein Risikoerfassungs- und Bewertungssystem eingerichtet. Dort sind alle wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, die Verantwortlichkeiten zugeordnet und mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen offen gelegt. Ein zentrales Risikoberichtswesen, angesiedelt im Controlling, gewährleistet in Abstimmung mit den Risikoverantwortlichen die fortwährende Aktualisierung und das frühzeitige Erkennen von eventuellem Handlungsbedarf. Dabei werden die aufgezeigten Risiken nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen quantifiziert, von der Unternehmensleitung abschließend bewertet und nach dem Risikograd klassifiziert. Für definierte Kernrisiken werden unverzüglich Maßnahmen zur Früherkennung, Vorsorge und Abwehr festgelegt und umgesetzt.

Marktrisiken, versicherungstechnische Risiken, Risiken im Kapitalanlagenbereich und Risiken der Informationstechnologie stellen die zentralen Gefährdungspotenziale für die geschäftliche Stabilität eines Versicherungsunternehmens dar.

Marktrisiken

Im versicherungsgeschäftlichen Umfeld verschärft sich die Situation durch den anhaltenden Wandel von einem Wachstumsmarkt in einen Verteilungsmarkt, im Kompositbereich insbesondere bestimmt von preisaggressivem Konkurrenzverhalten und vielfältigen Rabattformen. Durch umfassende und permanente Marktbeobachtung der wesentlichen Markttendenzen wird sichergestellt, dass notwendige Anpassungen erkannt und im Rahmen von zielgruppenorientierter Produkt- und Preisgestaltung, der DV-Entwicklung und der Mitarbeiterschulung möglichst frühzeitig umgesetzt werden. Bei allen Maßnahmen steht die Serviceorientierung im Vordergrund.

Versicherungstechnische Risiken

Den zufallsbedingten Risiken im Schadenbereich wird durch eine vorsichtige Annahmepolitik und einen spartenspezifisch risikogerechten Rückversicherungsschutz auf der Basis langfristiger Vertragsbeziehungen begegnet. Im Vordergrund steht dabei die Rückdeckung der Sturmversicherung, die bei der SAARLAND Feuerversicherung als Regionalversicherer mit hohem Marktanteil ein besonderes versicherungstechnisches Risiko darstellt.

Zusammen mit der Bildung von Schadenrückstellungen und einer schaden- und kostenbedarfsorientierten Tarifikalkulation werden die Ergebnisrisiken bei den einzelnen Sparten minimiert.

Änderungen auf dem Rückversicherungsmarkt infolge der Terroranschläge in Amerika haben die öffentlichen Versicherer veranlasst, einen Pool für Terrorismusrisiken aufzubauen. Mit einer Beteiligung an diesem Pool kompensiert unser Unternehmen eine Einschränkung der allgemeinen Rückversicherungskapazität bei Terrorismusrisiken und vermindert somit unsere Risikolage.

Risiken im Kapitalanlagenbereich

Mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen bei sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements wird angestrebt, die Risiken aus Kurs- oder Zinsschwankungen, Bonitätsveränderungen oder sonstigen Wertverlusten in engen Grenzen zu halten und einen verstetigten Ergebnisbeitrag unter Abwägung der Chancen und Risiken zu erreichen. Dazu werden neue Instrumente zur Risikomessung und -beobachtung eingesetzt. Zur Quantifizierung und Überwachung des Marktrisikos werden zusätzlich regelmäßig Stress-Tests durchgeführt. Diese legen im Aktienbereich eine Indexveränderung von -35 Prozent oder im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere einen Kursrückgang von 10 Prozent zugrunde. Zusätzlich wird ein gleichzeitiger Kursrückgang von 20 Prozent im Aktienbereich und 5 Prozent im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere simuliert. Diese Szenarienanalysen und deren Ergebnisse werden auf Basis des GDV-Stress-Tests einmal im Jahr an die BaFin gemeldet. Die Risiken im Zinsbereich werden unter anderem durch ein aktives Durationsmanagement sowie die permanente Kontrolle der Emittentenbonität

überwacht. Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine laufende Planung aller Zahlungsströme entgegengewirkt. Derivative Geschäfte werden nur eingeschränkt betrieben. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. Die Umsetzung der Anlagestrategie erfolgt auf der Grundlage innerbetrieblicher Richtlinien und der Kontrolle durch einen Anlageausschuss. Die Einhaltung der externen gesetzlichen Vorgaben und der internen Richtlinien wird durch ein vom Front-office getrenntes Back-office sowie durch das Kapitalanlagencontrolling und die Interne Revision überwacht.

Risiken der Informationstechnologie

Die elektronische Datenverarbeitung wird durch Zugangskontrollen, physische Sicherungssysteme sowie eine „Firewall“ bei Verbindung zwischen internen und externen Netzwerken vor unerlaubten Zugriffen geschützt. Für die Sicherheit der Datenhaltung und die ständige Verfügbarkeit der Rechner und Programme sind Vorkehrungen getroffen worden. Um bei neuen geschäftsbetrieblichen Aufgabenstellungen die Software-Umgebung und die Arbeitsabläufe

rechtzeitig und ausreichend anpassen zu können, wird in Form der teilweise bereichsübergreifenden Projektarbeit nach optimierten Lösungen gesucht. Damit soll das Risiko betrieblicher Fehlentscheidungen verringert werden. Die arbeitsorganisatorische Grundlage liefert ein innerbetrieblich verbindlicher Leitfaden für das Projektmanagement. Angesichts stets eng begrenzter Ressourcen steuert eine Projektkommission die Priorisierung der Einzelprojekte.

Alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Vollmachtsregelungen (Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip). Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Einhaltung der Berechtigungen und die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung in der Direktion und in den Außenstellen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich gefährden können.



Jahresergebnis

Eine gute Neugeschäftslage in den meisten Sparten einerseits, aber konkurrenzbedingte Prämienanpassungen bei Vertragsumstellungen und die Sanierung im Kraftfahrtbereich andererseits führten im Ergebnis zu einem moderaten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. In Verbindung mit rückläufigen Schadenaufwendungen, insbesondere im industriellen und gewerblichen Geschäft, konnte trotz des unbefriedigenden Schadenniveaus in der Kraftfahrtversicherung der versicherungstechnische Verlust vor Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert werden. Zusammen mit dem um 1,0 Mio. EUR verminderten Nettoergebnis aus Kapitalanlagen konnte ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 3,7 Mio. EUR ausgewiesen werden (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Durch die steuerlichen Sonderbelastungen im Vorjahr ergab sich dennoch eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses von 1,4 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Der Bilanzgewinn ist in voller Höhe zur Ausschüttung vorgesehen.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2004 wurde vom Vorstand am 23. März 2005 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

Verbund

Die SAARLAND Feuerversicherung dankt allen Geschäfts- und Vertriebspartnern, insbesondere den saarländischen Sparkassen sowie den Agenturen vor Ort, die gemeinsam einen maßgeblichen Beitrag für den Geschäftserfolg der SAARLAND Feuerversicherung geleistet haben.

Ausblick

In den ersten Monaten 2005 verlief das Neugeschäft der SAARLAND Feuerversicherung verhalten. Erfreulich entwickelt sich das durch intensive fachliche Kundenbetreuung geförderte Gewerbegeschäft, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern in der S-Finanzgruppe. Insgesamt sind die gebuchten Beiträge wegen der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in Kraftfahrt zunächst rückläufig. Mit der neu eingeführten Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, der weiteren Intensivierung des Gewerbegeschäfts und vertrieblichen Maßnahmen zum Bestandserhalt und Ausbau der Kernsparten wird ein moderater Beitragsanstieg bis zum Jahresende angestrebt. Zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses werden unter Beachtung der Kundengesamtsicht bei den schadenträchtigen Sparten die Risikoselektion und die Sanierungsmaßnahmen konsequent fortgeführt.

Personal- und Sozialbericht

Mitarbeiter

Im Konzern Versicherungskammer Bayern waren im Jahr 2004 durchschnittlich 6.355 Mitarbeiter* beschäftigt; davon 4.581 Vollzeitangestellte, 859 Teilzeitangestellte, 438 angestellte Außendienstmitarbeiter, 97 gewerbliche Mitarbeiter und 380 Auszubildende.

Die Unternehmen der SAARLAND Versicherungen – SAARLAND Feuerversicherung AG und SAARLAND Lebensversicherung AG – beschäftigten im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 374 Mitarbeiter; davon 249 Vollzeitangestellte, 53 Teilzeitangestellte, 48 angestellte Außendienstmitarbeiter, 5 gewerbliche Mitarbeiter und 19 Auszubildende.

Im Dienstleistungsbereich waren durchschnittlich 29 Mitarbeiter für die Versicherungskammer Bayern tätig.

Personalentwicklung

Um den Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen in Verbindung mit perfektem Service zu bieten, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter auf dem aktuellen Wissensstand sind. Erst dann sind sie kompetente Ansprechpartner für die Kunden. Ziel der betrieblichen Aus- und Weiterbildung ist es, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften durch die Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu decken.

Durch Personalentwicklung auf hohem Niveau werden die Mitarbeiter systematisch auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Sie wirken dabei aktiv an der Gestaltung ihrer individuellen Entwicklungsmöglichkeiten mit. In der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, den Abteilungen Personal und Sozialwesen sowie Marketing und Training wird der Qualifizierungsbedarf jährlich neu vereinbart.

Ausbildung

Im September 2004 begannen neun Jugendliche ihre Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Die Ausbildung erfolgt in den einzelnen Versicherungssparten der SAARLAND Versicherungen sowie in den Sparten Kranken und Rechtsschutz. Erste praktische Erfahrungen können die Auszubildenden in einem einjährigen Einsatz im Außendienst sammeln und die bereits erworbenen Fachkenntnisse kunden- und vertriebsorientiert anwenden.

Fünf Auszubildende beendeten im Jahr 2004 ihre Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Ergebnissen.

* Im Folgenden wird aus Gründen der Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich schließen wir damit auch die Mitarbeiterinnen mit ein.



Variable Arbeitszeit

Das variable Arbeitszeitmodell der SAARLAND Versicherungen fördert die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Mitarbeiter können unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange ihre Arbeitszeiten eigenverantwortlich festlegen. Dadurch können die Unternehmen die Erreichbarkeit für die Kunden erhöhen und Arbeitsengpässen entgegensteuern. Das Angebot zur Teilzeitarbeit bietet die Chance, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Arbeitnehmervertretungen

Die Vertretung der Arbeitnehmer nahm der gemeinsame Betriebsrat der SAARLAND Feuerversicherung und der SAARLAND Lebensversicherung wahr.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war konstruktiv und durch Offenheit, Objektivität sowie Fairness gekennzeichnet. Der Vorstand dankt hierfür allen Beteiligten.

Dank an die Mitarbeiter

Ein herzlicher Dank des Vorstands geht an alle Mitarbeiter für die geleistete Arbeit, ihr Engagement und ihren großen Einsatzwillen im Geschäftsjahr 2004.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der SAARLAND Feuerversicherung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte zur Geschäftsentwicklung gemeinsam mit dem Vorstand erörtert und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der PwC, Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und in Übereinstimmung befunden worden mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2004; dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Saarbrücken, 23. Mai 2005

Für den Aufsichtsrat



Prokop



Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktivseite in EUR	2004	2004	2004	2004	2003
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				-	9.935
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.963.852		9.266.874
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.030.411			13.030.411
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		6.910.932			4.265.598
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen*		3.579.043			-
			23.520.386		17.296.009
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere davon: an Beteiligungsunternehmen*: - EUR (Vorjahr - EUR)		39.561.150			35.723.723
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			8.497.245
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		15.548.391			16.604.305
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.190.903				9.570.307
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.188.122				16.301.041
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-				-
d) übrige Ausleihungen davon: an Beteiligungsunternehmen*: - EUR (Vorjahr - EUR)	6.135.503		31.514.528		9.714.546
5. Einlagen bei Kreditinstituten		80.000			100.000
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			86.704.069		96.511.167
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			55.702		79.730
				119.244.009	123.153.780
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.922.180			4.144.980
2. Versicherungsvermittler davon: an verbundene Unternehmen: 494.882 EUR (Vorjahr 601.226 EUR)		3.208.662			2.956.169
			7.130.842		7.101.149
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen: 4.110.102 EUR (Vorjahr 3.306.887 EUR)			9.908.216		7.701.255
III. Sonstige Forderungen				3.012.504	1.341.454
davon: an verbundene Unternehmen: 1.602.683 EUR (Vorjahr 529.255 EUR)					
davon: an Beteiligungsunternehmen*: 112.939 EUR (Vorjahr 116.144 EUR)					
				20.051.562	16.143.858
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			955.741		1.024.967
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
davon: an Beteiligungsunternehmen*: - EUR (Vorjahr - EUR)			8.185.581		7.999.677
III. Andere Vermögensgegenstände			2.606.668		2.282.761
				11.747.990	11.307.405
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.659.351		1.816.098
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.106.622		3.406.622
				4.765.973	5.222.720
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-	-
Summe der Aktiva				155.809.534	155.837.698

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite in EUR	2004	2004	2004	2003
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		13.350.000		13.350.000
II. Kapitalrücklage		27.643.951		27.643.951
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	580.828			580.828
2. andere Gewinnrücklagen	4.772.942			4.772.942
		5.353.770		5.353.770
IV. Bilanzgewinn		2.135.480		1.408.809
			48.483.201	47.756.530
B. Genussrechtskapital			-	-
C. Sonderposten mit Rücklageanteil			-	-
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.169.118			6.616.928
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.970.471			2.097.104
		5.198.647		4.519.824
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	159.023			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		159.023		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	92.215.818			85.228.580
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.698.506			44.296.017
		42.517.312		40.932.563
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.693			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		2.693		-
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen		26.926.326		29.357.621
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	524.209			617.808
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	139.131			167.047
		385.078		450.761
			75.189.079	75.260.769
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.222.443		5.369.374
II. Steuerrückstellungen		2.479.318		3.693.806
III. Sonstige Rückstellungen		3.247.424		3.077.070
			10.949.185	12.140.250
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.596.318	1.439.572
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	9.583.651			8.432.241
2. Versicherungsvermittlern	2.159.647			2.298.641
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: - EUR (Vorjahr - EUR)		11.743.298		10.730.882
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: - EUR (Vorjahr - EUR)		26.471		43.883
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon: an Beteiligungsunternehmen*: - EUR (Vorjahr - EUR)		-		109
IV. sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 1.328.623 EUR (Vorjahr 1.109.290 EUR) davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.748.077 EUR (Vorjahr 6.323.036 EUR) davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen*: - EUR (Vorjahr - EUR) davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 42.896 EUR (Vorjahr 19.352 EUR)		7.815.455		8.455.091
			19.585.224	19.229.965
H. Rechnungsabgrenzungsposten			6.527	10.612
Summe der Passiva			155.809.534	155.837.698

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. II. 1. und D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004

Posten in EUR	2004	2004	2004	2003
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	97.503.825			96.407.664
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.176.386			41.829.594
		50.327.439		54.578.070
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-552.190			-723.769
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	126.633			-384.688
		-678.823		-339.081
			49.648.616	54.238.989
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			7.026	5.336
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			40.995	52.874
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	60.840.902			64.472.598
bb) Anteil der Rückversicherer	17.287.381			19.702.994
		43.553.521		44.769.604
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.987.238			7.136.062
bb) Anteil der Rückversicherer	5.402.489			3.587.026
		1.584.749		3.549.036
			45.138.270	48.318.640
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		159.023		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-67.346		47.865
			91.677	47.865
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.693	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		26.986.560		27.190.725
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.474.082		14.816.283
			7.512.478	12.374.442
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			514.289	449.665
9. Zwischensumme			-3.562.770	-6.893.413
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.431.295	6.905.352
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-1.131.475	11.939

Posten in EUR	2004	2004	2004	2004	2003
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		593.454			338.098
davon: aus verbundenen Unternehmen: 393.979 EUR (Vorjahr 255.000 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.074.785				1.057.482
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.280.038				6.397.453
davon: aus verbundenen Unternehmen*: – EUR (Vorjahr – EUR)		6.354.823			7.454.935
c) Erträge aus Zuschreibungen		54.201			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		383.555			123.595
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		–			–
			7.386.033		7.916.628
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		682.182			610.835
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.174.846			651.534
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.000			94.828
d) Aufnahme aus Verlustübernahme		–			–
			1.867.028		1.357.197
			5.519.005		6.559.431
3. Technischer Zinsertrag			–31.365		–29.104
				5.487.640	6.530.327
4. Sonstige Erträge			4.152.276		2.993.801
5. Sonstige Aufwendungen			4.772.490		3.652.028
				–620.214	–658.227
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.735.951	5.884.039
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Organschaftsumlage	1.458.472				4.437.749
	–				–
			1.458.472		4.437.749
11. Sonstige Steuern zuzüglich Organschaftsumlage	141.999				37.481
	–				–
			141.999		37.481
				1.600.471	4.475.230
12. Jahresüberschuss				2.135.480	1.408.809
13. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr				–	–
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
b) in andere Gewinnrücklagen			–		–
				–	–
16. Bilanzgewinn				2.135.480	1.408.809

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Die Einzelposten des Jahresabschlusses wurden in vollen EUR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um die steuerlich zulässigen planmäßigen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Zeitwerte der Grundstücke und der übrigen zum Anschaffungswert

ausgewiesenen Kapitalanlagen liegen mit 87,1 Mio. EUR um 15,1 Mio. EUR über den ausgewiesenen Buchwerten. Grundstückswerte sind hierbei nach den Vorschriften des Baugesetzbuchs in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung ermittelt worden.

Die Zeitwerte der Grundstücke, zugeordnet nach dem Jahr der Bewertung, betragen (Buchwert 8.964 Tsd. EUR):

	Tsd. EUR
2000	8.541
2001	1.237
2002	2.301
2003	1.153
2004	1.554

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen belaufen sich auf 32,0 Mio. EUR (Buchwert 23,5 Mio. EUR). Die Beteiligung an der SAARLAND Lebensversicherung wurde nach der Ertragswert-Methode zum Stichtag 31. Dezember 2004 ermittelt. Die übrigen Beteiligungen sind mit dem Buchwert angesetzt. Bei einer Beteiligung liegt der Zeitwert mit 9 Tsd. EUR unter dem Buchwert. Da die Wertminderung nicht dauerhaft ist, wurde keine Abschreibung vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen angesetzt worden. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit sind durch Zuschreibung auf den Börsenkurs, jedoch höchstens auf die Anschaffungskosten angepasst. Die Zeitwerte belaufen sich auf 40.319 Mio. EUR (Buchwert 39.561 Mio. EUR). Bei einem Spezialfonds im Anlagevermögen

wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 0,8 Mio. EUR vorgenommen, da die eingetretene Wertminderung als dauerhaft anzusehen ist.

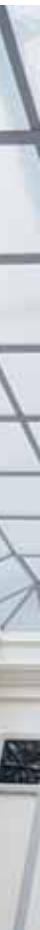
Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert. Die Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Zinsfestschreibungszeit verteilt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Nominalbetrag, gegebenenfalls abzüglich Tilgung, bewertet. Die Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Zinsfestschreibungszeit verteilt. Die übrigen Ausleihungen betreffen fast ausschließlich Namensgenussrechte. Die Bewertung erfolgt zu Rückzahlungsbeträgen. Auf Grund konzerneinheitlicher Bilanzierung wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem

Buchwert von 2,6 Mio. EUR sowie ein Namensgenussrecht mit einem Buchwert von 3,6 Mio. EUR erstmalig nicht mehr unter der Bilanzposition B. III., sondern unter B. II. ausgewiesen.

Depotforderungen sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Postbankguthaben, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

Auf Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigung und Einzelpauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Für Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde auf Grund einer Betriebsprüfung die Bewertungsmethode geändert, was zu einer entsprechenden



Verringerung der Wertberichtigung führte. Eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle auf Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde ebenfalls gebildet.

In den Sonstigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von 53.018 EUR aus aktivierten Rückdeckungsversicherungen enthalten, davon 53.018 EUR mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der EDV-Ausstattung wurde für die Neuzugänge mit vier Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Formularbestände wurden mit einem Festwert angesetzt.

Unter Andere Vermögensgegenstände wurden vorausgezahlte Schäden, bedingt durch den vorgezogenen Buchungsschluss, ausgewiesen.

Wegen der unterschiedlichen Bewertung der Schadenrückstellungen in Handels- und Steuerbilanz (realitätsnähere Bewertung, Abzinsung) ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB gebildet.

Nicht einzeln erwähnte Aktivwerte sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten angesetzt worden.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage der um die Ratenzuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile

wird das Schreiben des BMF vom 30. April 1974 beachtet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert bzw. anhand der Rückversicherungsverträge selbst errechnet.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt.

Für die in diesem Jahr neu eingeführte Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung wurde eine Deckungsrückstellung sowie unter D. IV. eine Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wurde eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgte nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Abrechnungen der Rückversicherer angesetzt bzw. durch die Gesellschaft selbst ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den Aufgaben dotiert.

Die Vorschriften zur Bildung von Schwankungsrückstellungen gemäß Anlage zu § 29 RechVersV wurden beachtet. Entsprechend wurden gemäß § 30 RechVersV die der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen für Pharmarisiken und Atomanlagen gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 6 Prozent

berechnet. Der Berechnung der Teilwerte liegen die „Richttafeln 1998“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Auf Verpflichtungen gegenüber Personal entfielen hiervon 2,1 Mio EUR.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rück- bzw. Vorversicherer ergeben.

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.



Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10	–	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.267	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.030	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	4.266	317	2.556
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	3.579
5. Summe B. II.	17.296	317	6.135
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.724	4.655	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.497	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	16.604	533	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	9.570	6.703	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.301	2.000	–2.556
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) übrige Ausleihungen	9.715	–	–3.579
5. Einlagen bei Kreditinstituten	100	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
7. Summe B. III.	96.511	13.891	–6.135
Summe B. I.–III. Kapitalanlagen	123.074	14.208	–
Gesamt	123.084	14.208	–

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
–	–	10	–
–	–	303	8.964
–	–	–	13.030
228	–	–	–
–	–	–	6.911
–	–	–	3.579
228	–	–	23.520
–	54	872	39.561
8.497	–	–	–
1.589	–	–	15.548
4.083	–	–	12.190
2.556	–	–	13.189
–	–	–	–
–	–	–	6.136
20	–	–	80
–	–	–	–
16.745	54	872	86.704
16.973	54	1.175	119.188
16.973	54	1.185	119.188



Anhang

Erläuterungen zur Bilanz



Aktiva

B. Kapitalanlagen

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Eigengenutzte Grundstücke und Bauten: 4.840.480 EUR
(Vorjahr 5.004.112 EUR).

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken

	2004 EUR	2003 EUR
Anteil am Kapital	60,0 %	60,0 %
Eigenkapital	5.568.770	5.568.770
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	1.000.000	231.632

SAARLAND Informatik und Service GmbH, SIS Saarbrücken

	2004 EUR	2003 EUR
Anteil am Kapital	100,0 %	100,0 %
Eigenkapital	30.000	30.000
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	200.570	101.879

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der SAARLAND Versicherungen mbH

	2004 EUR	2003 EUR
Anteil am Kapital	100,0 %	100,0 %
Eigenkapital	7.765.600	7.765.600
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	3.659	12.701

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr 2004 13,4 Mio. EUR.

Der Mehrheitsaktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage

	Stand 31. 12. 2003 EUR	Zuführung EUR	Entnahmen EUR	Stand 31. 12. 2004 EUR
Kapitalrücklage	27.643.951	–	–	27.643.951

D. Versicherungstechnische Bruttorestellungen

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	26.168.367	26.684.765
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.091.390	36.851.545
Sonstige Kraftfahrtversicherung	7.218.272	9.136.614
Feuer- und Sachversicherung	39.710.242	40.056.837
davon:		
Feuerversicherung	5.568.940	5.441.846
Verbundene Hausratversicherung	3.958.987	4.501.394
Verbundene Gebäudeversicherung	20.882.270	22.052.585
Sonstige Sachversicherung	9.300.045	8.061.012
Sonstige Versicherungen	7.719.691	6.509.265
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	123.907.962	119.239.026
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.089.225	2.581.911
Gesamtes Versicherungsgeschäft	126.997.187	121.820.937





D. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	22.121.452	21.862.974
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	42.535.429	36.228.607
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.356.486	3.759.606
Feuer- und Sachversicherung	16.522.060	16.146.727
davon:		
Feuerversicherung	2.753.285	3.517.603
Verbundene Hausratversicherung	1.157.171	896.258
Verbundene Gebäudeversicherung	8.298.584	7.954.406
Sonstige Sachversicherung	4.313.020	3.778.460
Sonstige Versicherungen	5.363.217	5.217.402
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	89.898.644	83.215.316
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.317.174	2.013.264
Gesamtes Versicherungsgeschäft	92.215.818	85.228.580

D. V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	2.210.168	3.270.928
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.595.549	5.091.481
Feuer- und Sachversicherung	18.604.670	19.737.456
davon:		
Feuerversicherung	2.206.752	1.426.675
Verbundene Hausratversicherung	2.012.225	2.857.568
Verbundene Gebäudeversicherung	10.366.409	12.076.345
Sonstige Sachversicherung	4.019.284	3.376.868
Sonstige Versicherungen	1.754.057	712.902
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.164.444	28.812.767
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	761.882	544.854
Gesamtes Versicherungsgeschäft	26.926.326	29.357.621

E. III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind Rückstellungen ausgewiesen für:	2004 EUR	2003 EUR
Verpflichtungen gegenüber Personal	2.048.492	2.105.697
Prüfung, Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	187.633	205.720
Ausstehende Rechnungen	564.000	446.200
Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten	225.935	79.000
Sonstige	221.364	240.453
Gesamt	3.247.424	3.077.070

G. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	2004 EUR	2003 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	7.815.455	8.455.091





Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die SAARLAND Feuerversicherung ist Mitglied der Pharmarückversicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der am Pool beteiligten Mitglieder ausfällt, hat die Gesellschaft dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Durch die Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktorversicherungsgemeinschaft und dem Deutschen Luftpool bestehen ähnliche Verpflichtungen.

Die SAARLAND Feuerversicherung ist Mitglied der Vereine Verkehrsofopferhilfe e. V. und Solidarhilfe e. V. Auf Grund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die SAARLAND Feuerversicherung Anteile in Höhe von 266.741 EUR am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbands gezeichnet.

Die SIS SAARLAND Informatik und Service GmbH, Saarbrücken, ist einhundertprozentige Tochter der SAARLAND Feuerversicherung. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt 30.000 EUR.

Die SAARLAND Feuerversicherung ist mit Stammeinlagen von jeweils 2.000 EUR an der PEEUP II Beteiligungsgesellschaft GmbH sowie an der PETP IV Erste Beteiligungs GmbH beteiligt. Als Inhaber der Anteile besteht die Verpflichtung, auf Anforderung der Beteiligungs GmbH über die Stammeinlage hinaus bis zu weiteren 2.000.000 EUR (PEEUP II) bzw. 2.000.000 USD (PETP IV) einzuzahlen, soweit dies zur Erreichung der Gesellschaftszwecke erforderlich ist.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2004 EUR	2003 EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	97.503.825	96.407.664
Verdiente Bruttobeiträge	96.951.635	95.683.895
Verdiente Nettobeiträge	49.648.616	54.238.989

Gebuchte Bruttobeiträge	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	9.273.369	9.329.480
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.126.986	24.752.732
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.689.980	16.377.890
Feuer- und Sachversicherung	43.473.906	41.070.319
davon:		
Feuerversicherung	7.373.509	6.077.126
Verbundene Hausratversicherung	5.529.663	5.521.022
Verbundene Gebäudeversicherung	18.461.642	18.490.385
Sonstige Sachversicherung	12.109.092	10.981.786
Sonstige Versicherungen	4.415.929	4.198.304
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	96.980.170	95.728.725
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	523.655	678.939
Gesamtes Versicherungsgeschäft	97.503.825	96.407.664





Verdiente Bruttobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
Haftpflichtversicherung	9.142.260	9.356.692
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.154.290	24.750.389
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.687.389	16.389.550
Feuer- und Sachversicherung	42.999.413	40.354.631
davon:		
Feuerversicherung	7.258.667	5.926.809
Verbundene Hausratversicherung	5.483.881	5.476.577
Verbundene Gebäudeversicherung	18.255.186	18.365.985
Sonstige Sachversicherung	12.001.679	10.585.260
Sonstige Versicherungen	4.429.340	4.146.860
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	96.412.692	94.998.122
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	538.943	685.773
Gesamtes Versicherungsgeschäft	96.951.635	95.683.895

Verdiente Nettobeiträge	2004	2003
	EUR	EUR
Haftpflichtversicherung	3.294.834	4.537.204
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.840.373	15.542.534
Sonstige Kraftfahrtversicherung	12.260.880	14.909.007
Feuer- und Sachversicherung	16.279.903	16.130.437
davon:		
Feuerversicherung	1.330.792	760.009
Verbundene Hausratversicherung	4.436.123	5.431.606
Verbundene Gebäudeversicherung	4.963.135	4.949.402
Sonstige Sachversicherung	5.549.853	4.989.420
Sonstige Versicherungen	2.540.216	2.597.408
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	49.216.206	53.716.590
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	432.410	522.399
Gesamtes Versicherungsgeschäft	49.648.616	54.238.989

**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
 im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

	2004	2003
	Anzahl/Verträge	Anzahl/Verträge
Haftpflichtversicherung	67.905	66.325
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	83.186	84.816
Sonstige Kraftfahrtversicherung	61.975	63.837
Feuer- und Sachversicherung	233.006	231.223
davon:		
Feuerversicherung	18.003	16.325
Verbundene Hausratversicherung	63.006	63.843
Verbundene Gebäudeversicherung	78.940	80.107
Sonstige Sachversicherung	73.057	70.948
Sonstige Versicherungen	66.834	64.787
Gesamt	512.906	510.988

I.2. Technischer Zinsertrag

Es werden die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen sowie der Deckungsrückstellung zur Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erfasst. Die an den Rückversicherer gezahlten anteiligen Depotzinsen sind abgesetzt. Der technische Zinsertrag beträgt 3,98 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Rentendeckungsrückstellung.



I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	5.644.135	5.726.212
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27.141.277	26.556.401
Sonstige Kraftfahrtversicherung	11.033.410	12.793.910
Feuer- und Sachversicherung	21.483.913	24.231.591
davon:		
Feuerversicherung	1.965.396	3.680.462
Verbundene Hausratversicherung	2.380.229	2.635.280
Verbundene Gebäudeversicherung	12.294.499	12.598.517
Sonstige Sachversicherung	4.843.789	5.317.332
Sonstige Versicherungen	1.849.236	1.943.659
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	67.151.971	71.251.773
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	676.169	356.887
Gesamtes Versicherungsgeschäft	67.828.140	71.608.660

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2004 EUR	2003 EUR
Abschlussaufwendungen	5.201.190	5.848.365
Verwaltungsaufwendungen	21.785.370	21.342.360
Gesamt	26.986.560	27.190.725

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	4.683.367	4.806.117
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.608.933	3.714.123
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.592.464	3.770.207
Feuer- und Sachversicherung	12.353.923	12.192.542
davon:		
Feuerversicherung	2.275.926	2.090.723
Verbundene Hausratversicherung	2.082.471	2.190.819
Verbundene Gebäudeversicherung	4.598.059	4.777.016
Sonstige Sachversicherung	3.397.467	3.133.984
Sonstige Versicherungen	2.580.400	2.532.574
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.819.087	27.015.563
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	167.473	175.162
Gesamtes Versicherungsgeschäft	26.986.560	27.190.725



I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	-724.810	-1.399.582
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.607.902	-2.096.535
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.077.163	264.609
Feuer- und Sachversicherung	2.085.071	3.971.318
davon:		
Feuerversicherung	-104.993	1.562.730
Verbundene Hausratversicherung	1.736.373	662.518
Verbundene Gebäudeversicherung	403.531	1.380.590
Sonstige Sachversicherung	50.160	365.480
Sonstige Versicherungen	-706.968	-763.992
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-877.446	-24.182
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-254.029	36.121
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.131.475	11.939

Rückversicherungssaldo

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2004 EUR	2003 EUR
Verdiente Beiträge	47.196.486	41.281.533
Anteil an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	22.329.953	23.159.905
Anteil an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.458.104	14.787.177
Rückversicherungssaldo	-5.408.429	-3.334.451

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	2004 EUR	2003 EUR
Haftpflichtversicherung	-604.072	-1.359.104
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.953.287	3.448.836
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-509.857	-425.318
Feuer- und Sachversicherung	-7.116.781	-4.913.984
davon:		
Feuerversicherung	-2.186.085	-968.114
Verbundene Hausratversicherung	-46.932	-41.313
Verbundene Gebäudeversicherung	-2.450.794	-2.294.512
Sonstige Sachversicherung	-2.432.970	-1.610.045
Sonstige Versicherungen	-131.006	-84.881
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-5.408.429	-3.334.451
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	269.362	-4.153
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-5.139.067	-3.338.604



Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei den SAARLAND Versicherungen waren im Jahr 2004 durchschnittlich 374 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	2004	2003
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	249 ¹	237
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	53 ¹	37
Gewerbliche Angestellte	5	5
Auszubildende	19	18
Angestellte Außendienstmitarbeiter	48 ¹	90
Gesamt	374	387

¹ Differenzen zum Vorjahr resultieren aus neuer konzerneinheitlicher Erhebungsmethode im Geschäftsjahr 2004.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2004 Tsd. EUR	2003 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.977.320	13.815.437
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	10.136.791	9.861.480
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.370.246	2.478.546
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.166.171	1.197.622
Aufwendungen insgesamt	27.650.528	27.353.085

Gremien

Die Gremien der SAARLAND Feuerversicherung sind auf der Seite 8 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 259.266 EUR (Vorjahr 257.008 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder von 126.978 EUR (Vorjahr 127.056 EUR).

Die Bezüge der Beiräte beliefen sich auf 44.310 EUR (Vorjahr 57.013 EUR).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Ruhegehaltsbezüge in Höhe von 339.769 EUR gezahlt. Für diese früheren Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 3.497.827 EUR gebildet.



An Mitglieder des Vorstands bestehen zum Bilanzstichtag Kredite von insgesamt 156.694 EUR, davon 76.694 EUR zu 5,0 Prozent und 80.000 EUR zu 5,75 Prozent. Bei den Krediten ist Tilgungsaussetzung durch eine Lebensversicherung vereinbart, wobei der Anspruch aus dem Vertrag in Höhe des Nominalkapitals an die SAARLAND Feuerversicherung AG abgetreten ist.

Gruppenzugehörigkeit

Am Grundkapital waren im Berichtsjahr als Aktionäre beteiligt:

Versicherungskammer Bayern, München	50,094 %
Sparkasse Saarbrücken, Saarbrücken	15,970 %
Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis	11,551 %
Kreissparkasse Saarpfalz, Homburg	7,296 %
Sparkasse Neunkirchen, Neunkirchen	4,962 %
Sparkasse Merzig Wadern, Merzig	4,865 %
Kreissparkasse St. Wendel, St. Wendel	4,037 %
Stadtsparkasse Völklingen, Völklingen	1,225 %
Gesamt	100,00 %

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern, München, zum 31. Dezember 2004 einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts München (Reg.-Nr. HRB 70400) eingereicht.

Saarbrücken, den 15. März 2005

SAARLAND Feuerversicherung AG

Der Vorstand


 Hartung


 Maurer



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 1. April 2005

PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hölzl
Wirtschaftsprüfer

Demmer
Wirtschaftsprüfer



Weitere Angaben zum Lagebericht

Von der SAARLAND Feuerversicherung AG betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten:

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Feuerversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Waldbrandversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtversicherung
Hagelversicherung
EC-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Filmtheatereinheitsversicherung
Valorenversicherung
Maschinenversicherung
Bauwesenversicherung
Montageversicherung
Transportversicherung
Versicherung von Waren in Tiefkühlanlagen
Elektronikversicherung
Verkehrs-Service-Versicherung
Wassersport-Kasko-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung
Luftfahrtversicherung
Atomanlagenversicherung
Transportversicherung

Vermitteltes Versicherungsgeschäft

Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Kreditversicherung
Reiseversicherung



Beirat

Karl-Heinz Trautmann

Präsident
des Sparkassenverbands Saar
Vorsitzender

Friedrich Decker

Oberbürgermeister
der Kreisstadt Neunkirchen
Stellvertretender Vorsitzender
(ab 01. Mai 2004)

Hans Netzer

Oberbürgermeister
der Mittelstadt Völklingen
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 30. April 2004)

Werner Backes

Geschäftsführer der Backes
Bauunternehmung GmbH & Co.

Dr. Winfried Brandenburg

Oberbürgermeister
der Mittelstadt St. Ingbert
(bis 30. April 2004)

Thomas Bruch

Geschäftsführer
der Globus Handelshof Gruppe

Michael Burkert

Präsident des
Stadtverbands Saarbrücken

Manfred Dörr

Geschäftsführer der Saarbrücker
gemeinnützigen Siedlungsgesell-
schaft mbH

Dr. Michael Karrenbauer

Mitglied des Vorstands
der RAG Saarberg AG

Werner Klumpp

Minister a. D.

Klaus Lorig

Oberbürgermeister
der Mittelstadt Völklingen
(ab 01. Mai 2004)

Dr. Silvia Martin

Geschäftsführerin
der Möbel Martin GmbH & Co. KG

Fritz Raff

Intendant des Saarländischen
Rundfunks

Konrad Reinert

Sprecher des Vorstands
der Saar Ferngas AG

Joachim Rippel

Oberbürgermeister
der Stadt Homburg
(ab 01. Mai 2004)

Rolf Schneider

Geschäftsführer der Ursapharm
Arzneimittel GmbH & Co. KG
(ab 01. Mai 2004)

Verbundbeirat

Karl-Heinz Trautmann

Präsident des
Sparkassenverbands Saar
Vorsitzender

Berthold Balge

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Saarlouis
(ab 01. Juli 2004)

Bernd Groß

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse St. Wendel

Alfons Klein

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Saarlouis
(bis 30. Juni 2004)

Klaus Klein

Geschäftsführer
des Sparkassenverbands Saar

Uwe Kuntz

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Sparkasse
Saarbrücken

Ralf Marx

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Merzig-Wadern

Jürgen Müsch

Mitglied des Vorstands
der Landesbank Saar

Fred Ricci

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Neunkirchen

Volker Roloff

Mitglied des Vorstands
der Stadtparkasse Völklingen

Karl-Heinz Scherer

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Saarpfalz



Fachbegriffe

Abschlussaufwendungen

Aufwendungen, die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehen, wie z. B. für Antrags- und Risikoprüfung, Ausfertigung des Versicherungsscheins und Vermittlerprovision. Die Abschlussaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge stellen den Abschlusskostensatz dar.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Summe der Aufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für im Geschäftsjahr eingetretene Versicherungsfälle einschließlich der Aufwendungen für Schadenregulierung und des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.

Beiträge

Gebuchte Beiträge sind die im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge.

Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragsanteile (vermindert um die Beitragsüberträge am Bilanzstichtag und erhöht um die Beitragsüberträge des Vorjahres).

Beitragsüberträge

Gebuchte Beiträge, die zeitanteilig dem nächsten Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „Netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch genannt für eigene Rechnung.

Deckungsrückstellung

Vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung ergeben sich aus den jeweils bestehenden Verträgen Versicherungsansprüche, für die Beitragsanteile zurückgestellt werden müssen. Ihre Höhe wird gemäß den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Depotforderungen sind Forderungen, die dem Rückversicherer aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft zustehen, die der Erstversicherer jedoch als Sicherheit einbehält. Dieser weist diese Position als Depotverbindlichkeit aus.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

Risikomanagement

Prozess der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der eingegangenen Risiken. Im Rahmen der Identifizierung von Risiken wird festgestellt, welche Risikofaktoren bestehen. Die Bewertung dieser Risikofaktoren erfolgt unter quantitativen und qualitativen Aspekten und bildet die Basis für ein System zur Überwachung und Steuerung der Risikoarten. Eine regelmäßige Überprüfung sichert hierbei die Zuverlässigkeit der angewandten Methoden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Angesammelte Überschüsse, die zukünftig an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden. Die Beitragsrückerstattungen erfolgen gemäß gesetzlichen, satzungsmäßigen, vertraglichen oder freiwilligen Verpflichtungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)

Rückstellung für den Aufwand, der zur Abwicklung bereits eingetretener, im Geschäftsjahr aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

Rückversicherung

Volle oder teilweise Rückdeckung des von einem Versicherungsunternehmen (Erstversicherer) übernommenen Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenquote

In Prozent ausgewiesener Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle an verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich der zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Für die Schwankungsrückstellung bestehen eingehende gesetzliche Bestimmungen.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Das vom Erstversicherer direkt mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Übernimmt der Erstversicherer auf Grund eines Vertrags Risiken einer anderen Versicherungsgesellschaft, so ist dieses Geschäft als „in Rückdeckung übernommenes Geschäft“ auszuweisen.

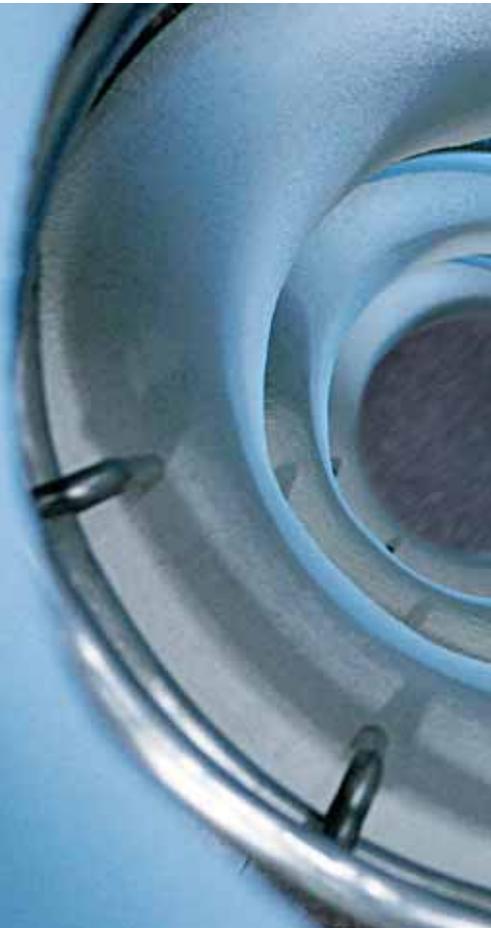
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern weist es den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag des Versicherungsunternehmens aus.

Verwaltungsaufwendungen

Sämtliche Personal- und Sachaufwendungen für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungsverträge. Die Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge stellen den Verwaltungskostensatz dar.

Anschriften



**Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt
des öffentlichen Rechts**

Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14
service@vkb.de
www.vkb.de

SAARLAND Versicherungen

SAARLAND Feuerversicherung
Aktiengesellschaft
SAARLAND Lebensversicherung
Aktiengesellschaft
Mainzer Straße 32–34
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 6 01-0
Telefax (06 81) 6 01-4 50
service@saarland-versicherungen.de
www.saarland-versicherungen.de

**Bayerische
Beamtenkrankenkasse**

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 81537 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-85 80
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayerische
Landesbrandversicherung**

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-29 92
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayerischer
Versicherungsverband**

Versicherungsaktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayern-Versicherung
Lebensversicherung**

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 81535 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-19 90
service@vkb.de
www.vkb.de

Consal Beteiligungsgesellschaft

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14

Feuersozietät

Berlin Brandenburg Versicherung

Aktiengesellschaft
Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 30) 26 33-0
Telefax (0 30) 26 33-4 00
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de

**Öffentliche Lebensversicherung
Berlin Brandenburg**

Aktiengesellschaft
Voltaireweg 12 Am Karlsbad 4–5
14469 Potsdam 10785 Berlin
Telefon (03 31) 27 69-2 00
Telefax (03 31) 27 69-4 90
service@feuersozietat.de
www.oeffentliche-leben.de

Union Krankenversicherung

Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2
66123 Saarbrücken
Postanschrift: Postfach 10 31 52
66123 Saarbrücken
Telefon (06 81) 8 44-0
Telefax (06 81) 8 44-27 09
service@ukv.de
www.ukv.de

Union Reiseversicherung

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-67 45
Telefax (0 89) 21 60-67 46
reiseversicherung@urv.de
www.urv.de

**Versicherungskammer Bayern
Konzern-Rückversicherung**

Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-30 84
service@vkb.de
www.vkb.de



Fotokonzept

Farbwand mit Lichtobjekt
im Treppenhaus des Direktionsgebäudes.



Treppenhalle der dem Direktionsgebäude
zugeordneten Jugendstil-Villa.



Die Foto-Sujets dieses Geschäftsberichts zeigen interessante Blickwinkel, spannende Architektur-Details und Mitarbeiter des Unternehmensstandorts Saarbrücken. Intention der Fotografen ist es, die Dinge des Alltags neu zu sehen, den Blick für das Besondere zu schärfen und im Gewohnten das Überraschende zu entdecken. Oft reduziert bis zur abstrakten Farbstruktur sprechen die Bilder eine lebendige Sprache, laden ein zum genauen Hinschauen, zum bewussten Augen-Blick.



Kunstvolle Türverglasung im Obergeschoss
der Jugendstil-Villa.



Blick in das „Auge“ des Treppenturms
des Direktionsgebäudes zur Mainzer Straße.

Impressum

Herausgeber
Versicherungskammer Bayern
Maximilianstraße 53
80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich/Redaktion
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rechnungswesen

Grafik/Gestaltung/Produktion
idee & concept Werbeagentur GmbH

Fotografie
Stefan Heigl
Hans W. Lehmann

Druck
Druckerei Gebr. Bremberger

